



Richtig abgetanzt wurde in der Eis-Boutique zu den Klängen der Gruppe Groove-T.

Fotos: Peter Riffenach

Party-Stimmung in der Altstadt

Nightgroove: Rund 1500 musikbegeisterte Besucher in den Lokalen – Veranstalter mit Resonanz nicht ganz zufrieden

WERTHEIM. Ein abwechslungsreiches Programm haben die Besucher am Samstag beim inzwischen dritten Wertheimer Nightgroove in der Altstadt erlebt: 15 Cover-Bands (siehe auch »Hintergrund«) boten Live-Musik aus vielen Jahrzehnten und Musikstilen – und dem Publikum gefiel es. Allerdings konnte der Veranstalter nicht ganz zufrieden sein mit der Resonanz. »Das Angebot stimmt, aber was fehlt sind die Wertheimer«, sagte Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz, der mit Ehefrau Annette und seinen drei Töchtern unterwegs war.

Alles begann in der Geschäftsstelle der Sparkasse, wo Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, OB Mikulicz und der neue Regionaldirektor Privatkunden Patrick Ertel zunächst die Gewinner des Preisrätsels des Kreditinstituts auszeichneten. Mikulicz wies darauf hin, dass nach 2006, dem zweiten Anlauf mit dem Nightgroove Fuß in Wertheim zu fassen, einiges an Überzeugungsarbeit geleistet werden musste, um die Gaststätten und Kneipen von der Teilnahme zu überzeugen.

Tanzen und singen

Das Kneipen- und Musikfestival sei Bestandteil der Initiative zur Innenstadtentwicklung. Mit verschiedenen Veranstaltungen und baulichen Projekten solle die Stadt stärker als Messe-, Markt-, Einkaufs- und Kulturstandort wahrgenommen werden, sagte der OB. Veranstaltungen wie diese seien »Inseln der Freude im Alltag«,

Hintergrund: Die Bands des Nightgroove

Bach'sche Brauerei: Rockhouse mit Bruno Bozoki (Gesang, Gitarre), Frank Wenninger (Schlagzeug) und Mac McAnally (Bass).

Baunachshof – Wintergarten: Peter Heger (Klavier) und Edwin Karbaumer (Schlagzeug). **Gastrum:** Die Komplizen mit Rainer Schäfer (Gitarre) und Heiko Geißler (Gitarre und Mundharmonika).

Am Malerwinkel: Cover Kidzz mit Tom Bornemann (Bass), Stefan Kirschner (Gitarre), Uli Wagner (Gesang) und Stefan Graf (Schlagzeug).

Ionis: Double Trouble mit Dominik Reismann (Gesang), Jasi Österle (Gitarre), Miguel Bandido (Bass), Harri Maggiore (Keyboards) und Jens Kistner (Schlagzeug).

Da Barista: Gipsy Voices mit Antonio Torres Escolano (Gitarre, Gesang) Luis Torres (Gesang), Giorgio Hombre (Schlagzeug), Chico Vinceiro (Gitarre, Gesang), Razmik Abrahamian (Keyboard) und Marcus Grimont (Bass).

Eis-Boutique: Groove-T mit Terry Barnes (Gesang), Claus Fuchs (Gesang), Thomas »Hoover« Hofmann (Gitarre), Georg Frank (Keyboards), Reinhard Gottschild (Bass) und Jan Urbanc (Schlagzeug).

Kilianskapelle: Frankfort Special mit Boshy (Gitarre, Gesang), Vince (Kontrabass), Gerry (Gitarre, Gesang), Billy (Schlagzeug).

Ulusoy: Acoustasonixs mit Frank Engel (Gitarre, Gesang), Jürgen »Maiu« Maurer (Gi-

tarre, Gesang) und Steffen Sturm (Cajon). **La Mamma:** Die Cavallinis mit Roland Rink (Gitarre), Thomas (Kontrabass) und Micko (Schlagzeug).

Quo Vadis: Gi & Gi mit Giacomo und Giorgio Camese (Gitarre).

Stadtcafé: Cracker mit Andreas Meyer (Gitarre), Christian Wächtler (Gesang, Gitarre) und Frank Wölki (Gesang).

Wenzelstube: Norman Hartnett (Gitarre).

Zum Ochsen – Wintergarten: Martin Mørt Baur (Gitarre). **Gaststätte:** Blues Blend mit André Huthmann (Piano), Reinhard Bassenge (Gitarre, Gesang), Thomas Frömming (Schlagzeug), Jörn Bösel (Bass) und Henning Eichler (Blues-Harp). riff

meinte Reinhart. Und diese Freude war dann auch beim Rundgang durch die Innenstadt in vielen Lokalen zu spüren. Da wurde getanzt, gesungen und teils überschwänglich gefeiert zu den verschiedenen Rhythmen – vom klassischen Rock 'n' Roll der 1950er über zeitlosen Blues, Folk und Boogie sowie Glam-Rock der 1970er und Partykracher der 1980er und 1990er Jahre bis zu spanischem Flamenco, Italo-Pop, Funk und Soul. Und alles, was an diesem Abend geboten wurde, hatte eine sehr ansprechende Qualität.

Rund 1500 Besucher habe man gezählt, berichtete Andreas Müller von der Mikado Veranstaltungs- und Servicegesellschaft, die für die Organisation verantwortlich zeichnete. »Das

reicht aus, um in allen teilnehmenden Betrieben einen guten Besuch zu gewährleisten«, erklärte er, verhehlte allerdings nicht, dass noch ein paar Hundert mehr hätten kommen können.

Zuspruch unterschiedlich

Der Zuspruch war allerdings recht unterschiedlich. Während sich in so manchem Veranstaltungsort wie beispielsweise der Kilianskapelle, den teilnehmenden Betrieben rund um den Marktplatz sowie in der Eichelgasse die Besucher drängten und kaum ein Platz zu finden war, zeigten sich in anderen Betrieben doch einige Lücken.

Die Stimmung war aber überall sehr gut – und während die Partygänger in der einen Kneipe schweißtreibend ab-

feierten, wurde in anderen Lokalitäten genießerisch im Takt mit den Fingern geschnippt, in wieder anderen wurden Stimmungslieder lauthals mitgegrölt.

Ohne der Nachbesprechung vorgreifen zu wollen, sah Müller, von wenigen Ausnahmen abgesehen, bei allen Betreibern der Gaststätten die Bereitschaft, sich auch im nächsten Jahr wieder am Nightgroove zu beteiligen: »Endgültiges werden wir allerdings in den nächsten Wochen besprechen.« Er jedenfalls sei bereit, im kommenden Jahr einen neuen Anlauf zu wagen. »Vielleicht muss, im Gegensatz zu anderen Städten, wo das Veranstaltungskonzept wie eine Bombe eingeschlagen hat, in Wertheim diese Veranstaltungsform wachsen.«

Peter Riffenach



Dominik Reismann von Double Trouble.



Frankfort Special spielte in der Kilianskapelle.



Voller Einsatz von Cracker.



Die Cover Kidzz sorgten für Stimmung.